

Kinderkram

30. September 2010, 17:41

Lobby für den Nachwuchs - Von Andrea Schurian

Ein paar Jahre ist es her, da sorgten engagierte Kinderärzte mit dem Buch *Weggelegt. Kinder ohne Medizin* für ziemliche Aufregung. Bestürzend waren die Ergebnisse ihrer Mängelfeststellung damals in jeder Hinsicht: Statt sich nämlich zum Wohl unserer Kinder mit Kritik auseinanderzusetzen, gab's Disziplinarverfahren. Die Stadt Wien als Spitalserhalter klagte einen der Herausgeber des Buches.

Viel geändert hat sich nicht. Leider. Kinderspitalsbetten werden reduziert, es gibt zu wenig Pflegepersonal, die medizinische Versorgung der Kinder wird krankgespart. Und immer noch brauchen Hebammen und Ärzte viel Mut, um ein System anzuprangern, das gesundheitsgefährdend ist: für sie selbst und ihre Patienten. Über Sparmaßnahmen im heilpädagogischen Bereich, jahrelange Odysseen verzweifelter Eltern auf der Suche nach Diagnose und Hilfe.

Zuletzt warnte (wie fast alle Jahre wieder) die Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde, dass es österreichischen Kindern gesundheitlich schlechtgeht. Kinderkram? Tatsache ist: Kinder, vor allem kranke Kinder, haben keine Lobby. Über Pensionssysteme wird glutvoll gestritten, schließlich haben wir das Alter - und somit das Schreckgespenst eines Pflegeheims - noch vor uns. Die Kindheit aber, die liegt hinter uns. Und da ist ja bekanntlich die Sintflut. (Andrea Schurian, DER STANDARD - Printausgabe, 1. Oktober 2010)